

PHILIPPIA	13/3	S. 217-222	3 Abb.	Kassel 2008
-----------	------	------------	--------	-------------

Hans-Joachim Flügel

## Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* PALLAS, 1793 nun auch in Nordhessen (Coleoptera: Coccinellidae)

### Abstract

The spreading of the Asian Ladybird *Harmonia axyridis* is shown and current findings from northern Hesse as well as the first observations of this beetle near the residence from the author are announced. There are also given some considerations on the issue of neozoes exemplified on this ladybird species.

### Zusammenfassung

Die Ausbreitung des Asiatischen Marienkäfers *Harmonia axyridis* wird dargestellt und aktuelle Funde aus Nordhessen sowie die ersten Beobachtungen dieses Käfers am Wohnsitz des Autors bekannt gegeben. Daneben finden sich Überlegungen zur Problematik von Neozoen am Beispiel dieses Marienkäfers.

### Ausbreitung des Asiatischen Marienkäfers

Mit dem Asiatischen Marienkäfer *Harmonia axyridis* (Abb. 1) wurde im Rahmen der biologischen Schädlingsbekämpfung ein weltweiter Freilandversuch gestartet, dessen Ausgang noch ungewiss ist. Ursprünglich in China beheimatet, ist dieser fleißige Blattlausvertilger seit Mitte der 1970er Jahre in den USA für diesen Zweck eingeführt und dort durch einschlägige Firmen vertrieben worden. Seit 1982 wurden auch in Europa Freilandversuche von einem staatlichen Forschungsinstitut in Antibes, Frankreich durchgeführt, denen bald dar-

auf Versuche in weiteren mitteleuropäischen Ländern folgten (BATHON 2002). Seit 1993 konnte eine rasche Ausbreitung von *Harmonia axyridis* in den USA beobachtet werden. Zugleich wurde über erste ökologische Nebenwirkungen dieser Expansion berichtet. Durch seinen Heißhunger verzehrte der Asiatische Marienkäfer nicht nur die Blattläuse und verringerte dadurch den Vermehrungserfolg der in den USA heimischen Marienkäferarten, sondern er vergriff sich auch an anderen „Nützlingen“ und deren Larven (KOCH 2003).

Dagegen scheint *H. axyridis* selbst vor dem Gefressenwerden gut geschützt zu sein durch einen besonders unangenehmen Geschmack, den er mit anderen Marienkäfern gemein hat. Jedenfalls konnte beobachtet werden, wie Vögel, die diese Marienkäferart fressen wollten, sie wieder fallen ließen. In Europa wurden erste unkontrollierte Massenvermehrungen von *H. axyridis* 2001 in Belgien registriert. Doch schon 2000 wurden erstmals in Deutschland Hunderte von Exemplaren beim Anflug eines Balkons in Frankfurt am Main beobachtet. 2002 sorgte dieser Marienkäfer in Hamburg und Frankfurt durch sein massenhaftes Auftreten in der Innenstadt für Schlagzeilen wie „Killer-Käfer aus Asien überfallen Hessen“ und ähnlichen (BATHON 2002). Solche Massensammlungen an Häusern werden auch in den USA regelmäßig im Herbst zur Halloween-Zeit beobachtet, weshalb er dort inzwischen auch



links, Abb. 1:  
Der Asiatische Marienkäfer *Harmonia axyridis* in Kopula auf den noch geschlossenen Blütenständen von *Tanacetum macrophyllum*, der Großblättrigen Wucherblume, im Botanischen Garten von Kassel am 29. Mai 2008.  
Foto: Hans-Joachim Flügel.

rechts, Abb. 2:  
Beispiele für die hohe Farb- und Formvariabilität des Asiatischen Marienkäfers, *Harmonia axyridis*.  
Fotos: Hans-Georg Knöß (www.chili-balkon.de).

als Halloween-Beetle bezeichnet wird. *H. axyridis* sucht dabei Überwinterungsplätze in den Gebäuden, wie dies verschiedentlich heimische Marienkäfer ebenfalls tun, jedoch meist nicht in solch großer Zahl.

Weitere vier Jahre hat es gedauert, bis die Asiatische Marienkäferart, von Westen über Dortmund, Osnabrück und Hannover (erstes massenhaftes Auftreten 2005) kommend, Berlin erreicht und eine solch große Population aufgebaut hat, dass es zu Schlagzeilen führte. C. Bayer erklärte in einem Interview, dass er *H. axyridis* bereits 2001 in Berlin beobachtet hätte (LANG-LENDORFF 2006), was durchaus möglich ist, da insbesondere Balkongärtner gerne mit biologischen Bekämpfungsangeboten experimentieren. Gesicherte Nachweise für Brandenburg existieren seit 2004 (<http://www.mluv.brandenburg.de/cms/detail.php/5lbn1.c.144035.de>); 2006 wurde danach die Oder erreicht. Unter diesem Link befindet sich auch eine Beschreibung des Asiatischen Marienkäfers, der mit 6-7 mm deutlich größer ist als unser weithin bekannter Siebenpunkt-Marienkäfer. Auffällig ist weiterhin seine große Variabilität in der Grundfärbung wie auch in der Punktierung (Abb. 2). Die meisten Individuen besitzen 19 schwarze Punkte auf roten Flü-

geldecken. Die Punktzahl kann sich jedoch reduzieren und bei einigen Individuen ganz verschwinden. Ebenso variabel ist die Grundfarbe der Flügeldecken, die von gelb über orange-rot bis fast schwarz mit kleinen roten Restflecken schwanken kann. Auf dem Halsschild besitzen sie meist eine schwarze, einem M oder W ähnliche Zeichnung, die jedoch ebenfalls nicht immer gut ausgeprägt ist.

Langsam beginnt *Harmonia axyridis* nun auch die geographischen Zwischenräume auszufüllen. Trotz intensiver Beobachtungen in den Vorjahren konnten erste Nachweise aus dem Schwalm-Eder-Kreis in Nordhessen erst 2006 erbracht werden, wobei der Asiatische Marienkäfer dann aber gleich mehrfach beobachtet wurde. Erstmals wurde er Anfang Juni im Garten des Lebendigen Bienenmuseums in Knüllwald-Niederbeisheim entdeckt. Ende Juli flog er die auf dem gleichen Gelände aufgestellte Schwarzlichtfalle an, und am 10.9.2006 konnte er mittels Streifnetzfang von Pflanzen an einem Teichufer bei Niedermöllrich nachgewiesen werden. Weitere Beobachtungen gelangen am 28.11.2006 in Kassel in einem Seminarraum in der Angersbachstraße und am 15.12.2006 im Sitzungssaal des Dorfgemeinschaftshauses in Niederbeisheim. Ob sich *H. axyridis* auch in





Abb. 3: Konspirative Sitzung einer Delegation des Asiatischen Marienkäfers *Harmonia axyridis*. In ihrer Mitte sitzt lauschend eine kleine Wanze. Foto: Hans-Georg Knöß.

ländlichen Regionen massenhaft entwickeln wird, ist noch nicht abzusehen, aber nicht völlig unwahrscheinlich. In dem Fall sind, zumindest kurzfristig, ähnlich negative Folgen für die entomofaunistischen Lebensgemeinschaften zu erwarten, wie dies in den USA bereits beobachtet wurde.

Während der Asiatische Marienkäfer in und um Knüllwald-Niederbeisheim seit 2006 bisher keine Massenentwicklung durchgemacht hat, konnte er 2008 im Botanischen Garten in Kassel zahlreich auf blühenden Stauden beobachtet werden (Abb. 1). Besonders bemerkenswert waren die Beobachtungen anlässlich der Aktion des NABU, Kreisverband Schwalm-Eder zum GEO-Tag der Artenvielfalt 2008 in der Hessentagsstadt Homberg/Efze. Bei den Exkursionen zum Schlossberg konnten auf verschiedensten Sträuchern zahlreich Puppen

und frisch geschlüpfte Käfer von *Harmonia axyridis* beobachtet werden. Dabei fiel allen Exkursionsteilnehmern die hohe Variabilität dieses Käfers auf, die auf den Bildern von Hans-Georg Knöß (Abb. 2, 3) sehr gut wieder gegeben ist.

Der Gesetzgeber in Deutschland und der Europäischen Union bietet in solchen Fällen ein überaus hilfloses Bild mit teils kontraproduktiven, teils widersprüchlichen gesetzlichen Regelungen; teils durch völliges Ignorieren der Probleme. Eine lesenswerte Darstellung der Situation bietet SCHUH (2004) in Die Zeit unter dem Titel: „Kleingärtners Biowaffen. Mikroben, Pilze und Käfer sollen Pestizide ersetzen. Doch die biologische Schädlingsbekämpfung hat in Europa gegen die Bürokratie kaum eine Chance“. So schreibt er u. a., dass der Einsatz von *H. axyridis* in der Schweiz nach eingehender Prüfung verboten worden sei wegen der Schä-

den, die er in den USA anrichtet: „Noch ist der Stab über *Harmonia axyridis* nicht definitiv gebrochen. Doch dieser eher aggressive Generalist wirkt eben nicht nur wie die meisten Biomittel in einer kleinen ökologischen Nische, sondern schreckt offenbar auch vor Ikonen des US-Umweltschutzes nicht zurück. So mehren sich die Hinweise, dass er Eier und Larven des berühmten Monarch-Falters frisst – das lässt Böses ahnen“ (SCHUH 2004).

SCHUH (2004) schreibt weiter unter der Zwischenüberschrift „Geldstrafen für Käferfreunde“: „So warnte die Biologische Bundesanstalt, BBA, in einer Pressemitteilung Mitte vergangenen Jahres, man dürfe die Marienkäfer zwar weiterhin in Belgien oder in den Niederlanden kaufen. ‚Allerdings muss jeder, der die Marienkäfer ausbringt, nach den Bestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes bei der zuständigen Landesbehörde zuvor einen Antrag stellen, um diese nicht heimische Tierart aussetzen zu dürfen.‘ Dies gelte auch für Gewächshäuser. ‚Geschieht dies nicht, drohen Strafen in Höhe von 4000 bis 5000 Euro.‘ Nur, wer wird dann wie prüfen, ob die inkriminierte Population zugekauft oder aus etablierten heimischen Beständen herangewachsen ist? Fred Klingauf, langjähriger Präsident der Biologischen Bundesanstalt, bestätigt, dass im Pflanzenschutz mit extrem unterschiedlichen Ellen gemessen wird. ‚Pflanzenschutz ist wie die Kernenergie leider nicht ideologiefrei und rational zu handhaben‘, sagt er. ‚Auch biologische Mittel bergen Risiken. Die verbreitete Vorstellung, Chemie sei gefährlich und die Natur harmlos, stimmt einfach nicht.‘“

Aber nicht nur im Pflanzenschutz, auch bei der Bestäubung von Gewächshauspflanzen, insbesondere Tomaten, oder Plantagenobst werden beispielsweise in zunehmendem Maße Hummelvölkchen eingesetzt, deren Herkunft zumindest unklar ist (FLÜGEL 2006). Diese Hummeln werden vertrieben ohne speziellen Verweis der Anbieter, dass deren Einsatz einer Ausnahmegenehmigung durch die jeweils zuständige Naturschutzbehörde bedarf. Daneben wandern mit dem internationalen Warenstrom, Schiffs- und Flugverkehr letztlich unkontrollierbar täglich unzählige Tiere sowie Samen von

Pflanzen zwischen den verschiedenen Handelszentren weltweit hin und her. Verbote der Einfuhr, Haltung und / oder Freisetzung von Lebewesen, die möglicherweise einen negativen Einfluss auf die heimischen Lebensgemeinschaften haben, können aber immer weniger wirkungsvoll überprüft werden. Ursache hierfür ist nicht nur die zu geringe Zahl an staatlichen Stellen für diese Aufgabe, sondern vor allem der zunehmende Mangel an ausgebildeten Fachkräften, die die Bestimmung von Arten überhaupt beherrschen. An Universitäten wird die Artenkenntnis immer geringer geschätzt, die Stellen für Taxonomie und Faunistik kaum mehr besetzt, und auch an den Museen ist die Reduktion der Planstellen und Etats für diese Wissenschaftsbereiche weit verbreitet (KLAUSNITZER 2007). Solange diese Form der Globalisierung bestehen bleibt, werden wir deshalb vor überraschenden Neubürgern und deren Folgen nicht verschont bleiben.

#### Literatur

- BATHON, H. (2002): *Harmonia axyridis*, eine invasive Marienkäferart in Mitteleuropa. – DgaaE Nachrichten **16** (3): 109-110, Bayreuth (Halle od. Darmstadt??)
- FLÜGEL, H.-J. (2006): Sinn und Unsinn gesetzlicher Schutzmaßnahmen für Hummeln. – **LEBBIMUK 2** (1): 62-71, Knüllwald.
- KLAUSNITZER, B. (2007): Faunistik als Zukunftswissenschaft. – Entomologische Zeitschrift **117** (1): 3-6, Stuttgart.
- KOCH, R. L. (2003): The multicolored Asian lady beetle, *Harmonia axyridis*: A review of its biology, uses in biological control, and non-target impacts. – Journal of Insect Science **3**:32; available online: insect-science.org/3.32
- LANG-LENDORFF, A. (2006): Flotte Käfer im Anflug. – taz Berlin-lokal, 184: 26, Berlin.
- SCHUH, H. (2004): Kleingärtners Biowaffen. Mikroben, Pilze und Käfer sollen Pestizide ersetzen. Doch die biologische Schädlingsbekämpfung hat in Europa gegen die Bürokratie kaum eine Chance. – Die Zeit, 29.1.2004 (Nr. 6), Hamburg.

#### Weiterführende Links

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Asiatischer\\_Marienkäfer](http://de.wikipedia.org/wiki/Asiatischer_Marienkäfer)
- [http://www.nabu.de/m05/m05\\_06/05443.html](http://www.nabu.de/m05/m05_06/05443.html) (mit Verbreitungskarten!!)
- [http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06\\_06/05423.html](http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06_06/05423.html) (NABU-Übersicht zum Thema *H. axyridis*)
- [http://www.entomologie.de/cgi-bin/webbbs\\_neu/test.pl?noframes;read=4046](http://www.entomologie.de/cgi-bin/webbbs_neu/test.pl?noframes;read=4046)

**Farbbilder:**

<http://www.rutkies.de/kaefer1/index.html> (Erstfund um  
Osnabrück: 19.6.2005)

<http://www.chili-balkon.de/viecher/asiatischer-marien-kaefer.htm>

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen  
am 20. Mai 2008

**Anschrift des Autors**

Hans-Joachim Flügel  
Lebendiges Bienenmuseum Knüllwald  
34593 Knüllwald  
Beiseförther Str. 12  
e-Mail: [h\\_fluegel@web.de](mailto:h_fluegel@web.de)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel](#)

Jahr/Year: 2007-2008

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Flügel Hans-Joachim

Artikel/Article: [Der Asiatische Marienkäfer \*Harmonia axyridis\* PALLAS, 1793 nun auch in Nordhessen \(Coleoptera: Coccinellidae\) 217-222](#)